

Wiesbadener Tagblatt.

Verlag Langgasse 21

Tagblattausgabe

Schalter-Halle geöffnet von 8 Uhr morgens bis 6 Uhr abends.
Postfachkonto: Frankfurt a. M. Nr. 7406.

Wöchentlich

12 Ausgaben.



Preis:

Tagblattausgabe Nr. 6558-53.
Von 8 Uhr morgens bis 6 Uhr abends, außer Sonntagen.
Postfachkonto: Frankfurt a. M. Nr. 7406.

Bezugspreise: Vom Verlag bezogen: Nr. 21.50, durch die Ausgabebeholdungen: Nr. 22.-, durch die Träger ins Haus gebracht: Nr. 23.- monatlich. — Bezugsbestellungen nehmen an: der Verlag, die Ausgabebeholdungen, die Träger und alle Postanstalten. — In Fällen höherer Gewalt, Verzögerungen oder Streiks haben die Bezugsnehmer keinen Anspruch auf Lieferung des Blattes oder Erstattung des entsprechenden Entgelts.

Anzeigenpreise: Örtliche Anzeigen Nr. 2.-, Finanz- und Auslands-Anzeigen Nr. 4.-, auswärtige Anzeigen Nr. 6.-, ständige Anzeigen Nr. 12.-, für die einpolare Anzeigen oder deren Raum. — Bei wiederholter Aufnahme unveränderter Anzeigen entsprechende Nachsch. — Schluss der Anzeigenannahme für beide Ausgaben: 10 Uhr mittags. — Für die Aufnahme von Anzeigen an vorgeschriebenen Tagen und Plätzen wird keine Gewähr übernommen.

Berliner Abteilung des Wiesbadener Tagblatts: Berlin SW. 61, Büchelerstraße 12, Fernsprecher: Amt Moritzplatz 15300.

Dienstag, 2. Mai 1922.

Abend-Ausgabe.

Nr. 204. 70. Jahrgang.

Der große Kampf.

Barthou reist nach Paris. — Barthou verschiebt seine Abreise. — Ein Ultimatum an Rußland. — Ein neuer Zwischenfall. — Die Konferenz vor dem Abbruch! Solche und ähnliche fette Überschriften springen dem Zeitungsleser heute in die Augen. Kein Wunder, daß er über all die widerspruchsvollen Meldungen nicht sonderlich erbaunt ist, und daß auch er schließlich „genau mißt“, daß über dieser großen Kampfschraube heute tatsächlich noch nicht mehr Klarheit schaffen. Die Situation verändert sich von Stunde zu Stunde, denn noch tobt der Kampf in Genua, oder wenn man so will, der Kampf zwischen Genua und Paris, ja selbst der Gottesfriedensplan Lloyd Georges schafft vorläufig — Ironie der Weltgeschichte — mehr Beunruhigung als wirklichen Frieden. Dieser große Kampf, es ist nötig, sich das wieder einmal vor die Augen zu führen, wird — auch das ist eine Ironie — geführt unter der Parole: Wiederaufbau Europas. Dieser Ruf war die Fahne, um die sich nach all den Bemühungen Lloyd Georges schließlich die Völker scharten. Jedes einzelne der in Genua vertretenen Länder leidet schwer unter der Weltkrise, jedes einzelne Land hat Sorgen genug, alle mühten sie deshalb den Wiederaufbau Europas erstreben, der zugleich den eigenen Wunden Heilung bringen sollte. Das Unglück ist nur, daß man sich über diesen Wiederaufbau keineswegs einig ist, daß jedes Land, als diese Parole ausgegeben wurde, denselben Vorbehalt machte wie Herr Michaelis bei der Friedensresolution des Reichstags mit dem schönen Wort, wie ich sie auffasse.

Der Gegenstand, der nun in Genua zum Ausdruck kommt, spiegelt sich in einem Wort Lloyd Georges wider, das schon vor längerer Zeit gesprochen wurde. Als man nämlich in Frankreich immer wieder auf die zerstörten Gebiete Nordfrankreichs hinwies, erklärte der englische Premierminister, daß auch England seine vermehrten Provinzen habe, das sei der englische Handel. Aus dieser Erkenntnis hat man in England die Konsequenzen gezogen. Man bemüht sich aufrichtig um eine Wiederherstellung der englischen Märkte, denn man ist jetzt in England ganz allgemein zu der Auffassung gekommen, die Norman Angell in seinem bekannten Buch „The Great Illusion“ (Die große Einbildung) schon 1911 vertretet hat, daß nämlich unter den modernen Wirtschaftsbedingungen der Krieg nicht mehr rentabel ist. Man sieht wohl, daß man sich den künftigen Konkurrenten Deutschland vom Halse geschafft hat, aber man merkt auch mit Schrecken, daß man nun auch den guten Kunden Deutschland verloren hat. Zudem ist auch noch Rußland aus der Weltwirtschaft ausgeschieden, ein Land, das für England sowohl als Markt wie als Bezugsquelle für Rohstoffe und Lebensmittel seit jeher von größter Bedeutung gewesen ist. Die sehr beträchtlichen wirtschaftlichen Schwierigkeiten im eigenen Land zwingen also die englische Regierung, nichts unversucht zu lassen, um die verlorenen Märkte und Rohstoffgebiete wieder zu gewinnen. Darum auch die fortgesetzten Bemühungen Englands, die russische Frage einer Lösung zuzuführen, zumal man hofft, daß sich nach der Lösung dieser Frage auch die Schwierigkeiten, die sich aus der Reparationsfrage ergeben, leichter überwinden lassen.

Wesentlich anders aber liegen die Dinge für Frankreich. Als vorwiegend aderbautreibendes Land ist es an der Wiederherstellung der Weltmärkte weit weniger interessiert als England. Es empfindet die Arbeitslosenlarmilität durchaus nicht in dem Maße wie der Bundesbruder jenseits des Kanals. Auch Frankreich hat natürlich seine Arbeitslosen, auch seine Industrie arbeitet zum Teil mit verkürzten Schichten, aber ein großer Teil der aus der Front Zurückgekehrten ist sofort wieder auf das Land abgeflohen. Zudem ist die Bevölkerung Ostfrankreichs von 1911 bis 1921 um über 2 Millionen Seelen zurückgegangen, die Beamtenschaft ist aber um 200 000 gegen die Vorkriegszeit gestiegen. Schließlich darf man auch nicht übersehen, daß Frankreich noch eine Armee von rund 800 000 Mann auf den Beinen hat. Hier stehen also Frankreichs Arbeitslose, hier werden seine Arbeitslosenunterstützungen gezahlt. Frankreich glaubt darum, all die Schäden dadurch heilen zu können, daß es seine Forderungen an Deutschland rücksichtslos eintreibt, denn es braucht Geld. Das ganze französische Budget ist auf pünktliche Erfüllung der deutschen Verpflichtungen eingestellt, ohne daß man bisher den Versuch gemacht hätte, die eigenen unproduktiven Ausgaben (Armee usw.) einzusparen. Dabei sind in dem allgemeinen Budget die „auf Grund des Friedensvertrages wiederzustellenden Ausgaben“, z. B. für Wiederaufbau, Hinterbliebenenrenten usw., noch gar nicht berücksichtigt. Diese erscheinen vielmehr im „recoursables Budget“. Die Fiktion dieses Sonderbudgets könnte nur

aufrecht erhalten werden, wenn sich die Beilegung der französischen Forderungen rigoros durchführen ließe. Mit Recht charakterisiert darum der Vertrauensmann der amerikanischen Regierung in Genua, Vanderlip, den Aufmarsch der Mächte dergestalt, daß der Gruppe mit großen wirtschaftlichen Interessen, zu der er England, Italien, Deutschland und die Neutralen rechnet, eine zweite Gruppe gegenüberstehe, die am Außenhandel nur geringes Interesse habe, deren Politik daher vielmehr vom egoistischen und militärischen Gesichtspunkt diktiert würde. Zu dieser Gruppe rechnet Vanderlip Frankreich, die kleine Entente und Polen.

Diese Gesichtspunkte darf man nicht aus dem Auge verlieren, wenn man den Sinn des großen Kampfes verstehen will. Ob schließlich, um das Bild eines englischen Blattes zu gebrauchen, Poincaré die Torpedierung der Konferenz durch Weitzsack gelingen wird, bleibt abzuwarten. Für Deutschland bergen diese Kämpfe große Gefahren in sich. Das soll man niemals vergessen! Ob sie für Frankreich ganz ungefährlich sind, ist eine zweite Frage, die man mit gutem Gewissen nicht bejahen kann. Die Isolierung Frankreichs begann in Washington. Stimmt es sich wieder wie dort gegen die Mehrheit der anderen Mächte, so hängt es schließlich von Amerika ab, ob es aus dieser Isolation Konsequenzen zu ziehen gewillt ist. Amerika hat ja schon einmal an die sehr beträchtlichen Schulden erinnert, die Frankreich bei ihm hat. Es könnte sein, daß eine weitere Mahnung ein wenig nachdrücklicher gestaltet würde, denn auch Amerika hat das größte Interesse an einem lauffähigen Europa. Soweit sind die Dinge allerdings noch nicht gediehen und es ist viel eher anzunehmen, daß Lloyd George auch diesen Kampf wieder einmal durch ein Kompromiß beenden wird, an dem allerdings keine Partei besondere Freude haben dürfte.

Barthous Reise nach Paris.

W.T.B. Paris, 2. Mai. Nach einer Savasmeldung aus Genua wird Barthou heute vormittag wegen des Friedenspotes nach einer Unterredung mit Lloyd George haben und alsdann die Reise nach Paris antreten. Man erwartet, daß er Samstag wieder in Genua eintreffen wird.

W.T.B. Paris, 2. Mai. Anlässlich der Anwesenheit Barthous in Paris werden sich sowohl der Kammer als auch der Senatsauschuss für auswärtige Angelegenheiten versammeln, zweifellos um in Anwesenheit des französischen ersten Delegierten in Genua über die Lage zu beraten.

Barthous Antwort an Tschitscherin.

U. Genua, 2. Mai. (Drahtmeldung unseres Sonderberichterstatters.) Der Brief Tschitscherins, in dem dieser gegen die Auffassung protestiert, als enthalte der Kapallvertrag irgendwelche heimliche Bündnisparagrafen, ist gestern von Barthou beantwortet worden. Der Chef der französischen Delegation erklärt, daß er den Brief nach am Sonntagabend in Poincaré weitergeleitet habe und daß er die Unrichtigkeit dieses Schreibens nicht anzweifelt. Frankreich wolle gegenüber dem ehemaligen russischen Verbündeten treue Freundschaft.

U. Genua, 2. Mai. (Drahtmeldung unseres Sonderberichterstatters.) Aus russischer Quelle verlautet, daß Tschitscherin auf den seitigen Brief Barthous, ohne die Antwort Poincarés abzuwarten, antworten wird. Da Barthou sowohl in der Kommission als auch in dem Brief die französische Freundschaft nur an diejenige russische Nation betonte, die mit Frankreich im Kriege verbündet war, nicht aber die Freundschaft für das russische Volk selbst betont. Die Antwort an Tschitscherin zeigt klar, welche Intentionen die russische Regierung hat. Falls Frankreich und Polen diesbezüglich unangenehme Erklärungen abgeben würden, so könnte die Sowjetregierung angedeuteten das Memorandum als ein Ultimatum auffassen und ihre entsprechende Antwort darauf revidieren.

Die Reparationskommission und der Vertrag von Rapallo.

W.T.B. Paris, 1. Mai. Die juristische Abteilung der Reparationskommission hat, wie der „Temps“ mitteilt, ihren Bericht eingereicht über die ihr auftragende Untersuchung der Frage, ob und inwieweit der deutsch-russische Vertrag von Rapallo gegen den Friedensvertrag von Versailles verstößt. Die Reparationskommission wird dem Blatte zufolge unverzüglich über die Schlussfolgerungen des Berichts beraten. Des „Journal des Débats“ ergänzt die Nachricht durch die Mitteilung, daß wahrscheinlich morgen die Kommission Bericht stellen und sofort der deutschen Regierung hierüber Mitteilung machen wird.

Bereitschaft Rußlands zur Annullierung des Vertrags von Rapallo?

W.T.B. Paris, 2. Mai. Der Sonderberichterstatter des „Deutsches“ in Genua glaubt zu wissen, Tschitscherin habe gestern morgen dem tschechoslowakischen Ministerpräsidenten Beneš im Laufe einer Unterredung erklärt, Rußland könne den Friedensvertrag von Versailles nicht unterzeichnen, aber wenn die Sowjetregierung die juristische Ansicht weise, so würde sie sich bemühen, eine Erklärung zu veröffentlichen, die als eine Art Annex zu diesem Vertrag aufzufassen und durch den sie den Vertrag als eine Tatsache anerkennen und sich verpflichten, die Klauseln zu respektieren, die Rußland betreffen. Tschitscherin habe sogar hinzugefügt, die Sowjetregierung sei, wenn nötig, bereit, den Vertrag von Rapallo zu annullieren.

Das Memorandum an Rußland.

U. Genua, 2. Mai. (Drahtmeldung unseres Sonderberichterstatters.) In der gestrigen Nachmittagsitzung der Vertreter der einladenden Mächte, an der auch Polen, Schweden, Rumänien und die Schweiz teilnahmen, wurde das Memorandum an die Russen vollständig ausgearbeitet und angenommen.

U. Genua, 2. Mai. (Drahtmeldung unseres Sonderberichterstatters.) Die Vertreter der einladenden Mächte sowie diejenigen von Polen, Schweden, Rumänien und der Schweiz haben gestern vormittag eine Sitzung abgehalten, in der die Prüfung des an die Russen zu richtenden Memorandums fortgesetzt wurde. Vor der Eröffnung der Diskussion verlas Schanzer die russische Protestnote vom 28. April. Der Inhalt der Note ist bereits bekannt gegeben worden. Schanzer hat dann die Antwort des Ministerpräsidenten de Facto auf die russische Protestnote mitgeteilt. de Facto erklärt in dieser Antwort, daß die verammelten Vertreter der Alliierten keine offenen Sitzungen abhielten, sondern es waren Sitzungen, die ausschließlich den Zweck hatten, das an die Russen zu richtende Memorandum auszuarbeiten. Alle anderen Nachrichten und Behauptungen über diese Sitzungen hätten der Wahrheit und den Tatsachen nicht entsprochen. Was den zweiten Teil des Briefes von Tschitscherin betrafte, fragte de Facto Tschitscherin, ob er auf seinem Standpunkte beharre.

U. Genua, 2. Mai. (Drahtmeldung unseres Sonderberichterstatters.) In dem endgültigen Memorandum für Rußland ist im dritten Artikel die internationale Forderung für bedingungslose Anerkennung der Kriegsschulden angenommen worden. Für den vierten Artikel wurde der endgültige Wortlaut genehmigt, wonach sich die Sowjetregierung verpflichten muß, die von den Provinzen, Gemeinden und öffentlichen Unternehmungen eingegangenen Verpflichtungen anzuerkennen und anerkennen zu lassen. Von Artikel 4 an sind die französischen und englischen Vorschläge vermischt worden. Über den Vorschlag Lloyd Georges, betr. die Anleihe der Sowjetregierung und Privater, kam die Einigung auf folgenden Grundsatze zustande: Es wird zur Bestimmung ihres Wertes und ihres Umfangs eine gemischte Schiedsgerichtskommission eingesetzt. Ihr erstes Amt wird von dem Präsidenten des Obersten Gerichtshofes in Nordamerika, das zweite Amt von einem Gläubigerkongress und das dritte Amt von der Räteversammlung ernannt. Sie erhalten im Voraus Vollmacht über die Forderung der Zinsen, über das Verfahren des Zinsendienstes und über die Bestimmung der Zahlungsfähigkeit Rußlands. Alle Inhaber russischer Anleihen können bis zu einem bestimmten Tage Verbindungen mit dem russischen Schuldner eingehen. Nach diesem Tage können alle Rückforderungen nur durch das gemischte Schiedsgericht geltend gemacht werden. Über die Rückzahlung der entzogenen und nationalisierten Artikel und Interessen wird für jeden Staat ein eigenes Schiedsgericht eingesetzt. Die Artikel 5 bis 8 des französischen Memorandums sind auf diese Weise zusammengefaßt worden. Über die Niederlassung und den Schutz der Fremden in Rußland wurde auf dringlichen Vorschlag Lloyd Georges auf die Bedingungen verzichtet, die von Rußland als eine Art Restitutionsregime aufzuleisten werden könnten und die Souveränität und Freiheit Rußlands in irgend einer Weise schmälern würden. Dafür muß sich Rußland verpflichten, eine gerechte Gerichtsbarkeit zum Schutze der fremden Güter und Personen wiederherzustellen. Auf Vorschlag Barthous wurde dem Artikel 6 über die Rückzahlung der entzogenen und nationalisierten Güter die dringlichen Beschlüsse von Cannes als Einleitung vorangestellt, trotzdem erklärte sich die französische Delegation mit dieser Auffassung nicht einverstanden und stimmte ausdrücklich dagegen, was zu Protokoll genommen wurde. De Facto hat versichert, daß sich Rußland zur sofortigen vorbehaltlosen Rückgabe der nationalisierten Güter verpflichtet. Lloyd George hat aber die Befürchtung ausgedrückt, daß man in diesem Falle die Unverhältnißmäßigkeit Rußlands herausfordere und eine Verhängung unmöglich mache. Die Verantwortung für einen Bruch soll aber Rußland überlassen werden, weshalb man die Forderungen den russischen Verbündeten anlassen sollte, um sie für die Räteregierung annehmen zu lassen. Lloyd George hatte schon den Artikel 2 über die Schuldenfrage nur unter der Bedingung angenommen, daß die anderen Staaten in ihren weiteren Verbindungen Zugeständnisse machen. Lloyd George hält aber strikte an den Beschlüssen von Cannes fest, welche die Rückzahlung ohne Entschädigung des nationalisierten Privatvermögens in Rußland vorsehen, während Japan auf der bedingungslosen Rückgabe bestand. Lloyd George verwies auf die Tatsache, daß auch in der Tschechoslowakei und in Rumänien ähnliche Verstaatlichungsakte bestanden. Fundament Wetta tritt ebenfalls vernehmlich in die Diskussion ein, indem er Gegenläufe zu überbrücken half.

U. Genua, 2. Mai. (Drahtmeldung unseres Sonderberichterstatters.) Heute nachmittag 5 Uhr wird man das Memorandum den Russen übergeben. Gestern hat man über die Klausel 2 des Memorandums verhandelt. Die Klausel 2, die Rußland mit den russischen Verbündeten die bedingungslose Anerkennung der Kriegsschulden und eine spezielle Klausel der Rumänen, betr. die rumänischen Geldpots in Moskau. In dem Bündnis, Rußland den Wiederaufbau und die Wiederherstellung seines Kredites zu erleichtern, erklären sich die Gläubigerstaaten bereit, an die russische Regierung keine Forderungen zu stellen, sei es an Zinsen, sei es Kapital von Summen, die die russische Regierung während des Krieges erhalten hat. Die Alliierten können für die Ansprüche der Sowjetregierung, die in Rußland durch die Revolutionen entstanden sind, keine Verbindlichkeiten übernehmen. Wenn ein Abkommen zwischen den Alliierten und assoziierten Mächten beschlossen wird, so werden die Alliierten ihren Parla menten Maßnahmen für die Reduzierung oder die Modifizierung der geschuldeten Summen vorschlagen. Aber diese Maßnahmen werden davon abhängen, daß Rußland auf seine in 82 erwähnten Gesamtansprüche verzichtet. Staatsschulden gegenüber einem fremden Staate werden ebenfalls behandelt werden wie Privatschulden. Die Kredite früherer russischer Regierungen, die in irgend einer europäischen Zeit liegen, sollen, wenn sie zwischen dem 1. August 1914 und dem 7. November 1917 aufgelegt wurden, nicht zurückgezahlt werden.

Eine scharfe Note Tschißmerins an Polen.

V. Genua, 2. Mai. (Drahtmeldung unseres Sonderberichterstatters.) Die Antwort der russischen Delegation auf die Note der polnischen Delegation vom 25. April hat folgenden Wortlaut:

In der Note vom 25. April behaupten Sie, daß Rußland nicht berechtigt sei, sich zu dem Einbruch Polens und gewisser anderer Staaten zu äußern, die nicht mit Rußland Friedensverträge geschlossen haben. Klauseln der von Rußland geschlossenen Verträge zu annullieren. Kein verständiges Traument vermag einen derartigen Einbruch zu rechtfertigen. Der Vertrag von Rapallo ist auf gegenseitige Verständigung auf alle Ansprüche gegründet. Wenn Ansprüche dritter Staaten gegenüber Rußland bestehen würden, die durch die Vermittlung von Deutschland erlangt werden müßten, so hätte dies Rußland bekannt sein müssen. Inzwischen hat die russische Delegation keine Kenntnis davon erhalten und die russische Regierung kann ihre Existenz nicht anerkennen. Wenn indessen Deutschland irgend eine Vereinbarung mit dritten Staaten durch den Vertrag von Rapallo verleiht hätte, so wäre diesen Staaten der Weg diplomatischer Vorstellungen offen geblieben, während sich die Signatarmächte in ihren Noten vom 18. und 23. April das Recht angemacht haben, ohne Rußland davor zu verständigen. Bedenken über Verträge, die Rußland geschlossen hat, für null und nichtig zu erklären. Indem Polen daher der gegenseitigen Niederlegung von gegenseitigen Ansprüchen durch Rußland und andere Staaten Schwierigkeiten bereitet, verhindert es dadurch die Erhellung Rußlands und verweigert somit Rußland den einzigen Weg, der ihm offensteht, um die augenblickliche Krise zu überwinden. Wenn also Polen den lebenswichtigen Interessen Rußlands entgegenarbeitet, so hat es sich in Gegensatz zu dem Vertrag von Rapallo gestellt. Ihre Note vom 25. April enthält ebenfalls eine befriedigende Rechtfertigung Ihrer Ansicht, nach der Deutschland in keiner Weise an der Brülluna der russischen Frage angeschlossen ist. Der Vertrag von Rapallo teilt nicht nur, obwohl nach Ihrer Ansicht der nach umfangreichere Vertrag von Rapallo keinerlei Hindernisse für die Beteiligung Polens an diesen Verhandlungen bedeutet. Ebenfalls müßten wir zustimmen, daß Verpflichtungen der Geltung verlieren, wenn sie in die Form eines Schlichtungsakts gefaßt werden. Meine Regierung ist gewillt, alle Vereinbarungen, die durch ihre regelrechten Vertreter geschlossen sind, als bindend zu betrachten und sie erfüllt daselbst von dem anderen Vertragspartner Teile. Die Auslegung, die Sie dem Vertrag von Rapallo vom 18. März auslegen lassen, ist mit einer Verletzung der Vereinbarungen, die darin enthalten sind. Wenn ich auch den ununterbrochenen Friedenswillen Rußlands unterstreiche, so ist es mir doch unmöglich, mein Bedauern darüber zu verschleiern, daß die letzten Schritte der polnischen Regierung kaum geeignet sind, die Restituta der in dem Vertrag von Rapallo mit Rußland abgeschlossenen Beziehungen zu fördern.

Das Programm der 2. Vollziehung.

V. Genua, 2. Mai. (Drahtmeldung unseres Sonderberichterstatters.) Das Programm der zweiten Vollziehung der Konferenz, die am Mittwoch den 3. Mai, im Palazzo San Gerardo abgehalten wird, ist folgendes:

1. Beratung der von der zweiten Kommission vorgelegten Resolution laut Punkt 4 des Programms der Konferenz:
 - a) Laufende Angelegenheiten.
 - b) Zentrale Emissionsbanken.
 - c) Die öffentlichen Finanzen unter Berücksichtigung des Wiederaufbaumes.
 - d) Palastfragen.
 - e) Drahtstellen des öffentlichen Privatverkehrs.
2. Beratung der von der vierten Kommission vorgelegten Beschlüsse betr. Transportfragen, laut Punkt 6 des Programms der Konferenz.

Die auswärtige Politik der Randstaaten.

W.T.B. London, 1. Mai. Die „Daily News“ meldet aus Genua, daß zwischen den belgischen Staaten Estland, Litauen und Lettland ein privates Übereinkommen zustande gekommen sei, das zu einem größeren Einfluß der belgischen auswärtigen Beziehungen dieser Länder führen werde. Möglicherweise werde dieses Übereinkommen die betreffenden Staaten der neuen deutsch-belgischen Kombination näherbringen und sie von dem Zusammenwirken mit Polen in Osteuropa ablenken.

Keine militärischen Geheimnisse.

W.T.B. Genua, 1. Mai. Die Londoner „Daily Sketch“ veröffentlichte kürzlich in sensationeller Aufmachung unter der Überschrift „Deutschland übernimmt die Entwicklung des russischen Meeres und der russischen Marine“ allerlei Mittelungen über angebliche geheime Militärklauseln in dem deutsch-russischen Rapallo-Vertrag in photostatischen Einzelheiten, die das Blatt von dem Londoner Korrespondenten des „Daily Dispatch“ erfahren haben will. Nachdem bereits vor kurzem ähnliche Ausstellungen (der „Daily Mail“ und der anderen Blätter) von Dr. Birch und von Rathenau in offiziellen Erklärungen als freie Erfindungen gekennzeichnet wurden, nimmt die deutsche Delegation in Genua anlässlich der oben genannten Meldung des „Daily Sketch“ und „Daily Dispatch“ erneut Gelegenheit, nachdrücklich zu erklären, daß alle solche Meldungen über militärische Geheimnisse in dem deutsch-russischen Abkommen jeglicher Unterlage entbehren.

Keine weiteren Konzessionen der Reparationskommission.

W.T.B. Paris, 2. Mai. Der „Matin“ glaubt annehmen zu können, die Reparationskommission werde sich heute mit den Verpflichtungen beschäftigen, die die deutsche Regierung nach dem Wortlaut der Note der Reparationskommission vom 31. März bis zum 30. April durchzuführen sollte. Es handelt sich um die Maßnahmen gegen die Kapitalflucht und um den Entwurf einer inneren deutschen Anleihe zur Deckung des Budgetdefizits. Die Reparationskommission werde sich wahrscheinlich entschließen, eine energische Note an die deutsche Regierung zu richten, um sie aufzufordern, bis zum 31. Mai die ihr auferlegten Verpflichtungen zu erfüllen, und ihr verheißt zu geben, daß an diesem Zeitpunkt keine weiteren Konzessionen gemacht werden würden.

Kein Geld für Deutschland.

W.T.B. London, 1. Mai. Der diplomatische Berichterstatter der „Daily News“ berichtet aus Genua drei der ersten Bankiers Europas, alle drei Mitglieder der Finanzkommission, hätten übereinstimmend auf die Frage, was in der Finanzfrage bisher in Genua zustande gekommen sei, erklärt: Nichts! Nach der Ansicht des Berichterstatters müßten die Maßnahmen über fortgesetzte Erörterungen über eine neue internationale Anleihe für Deutschland mit dem größten Zweifel aufgenommen werden. Fast alle Finanzmänner in Genua, die der Berichterstatter darüber befragte, hätten erklärt, daß Geld für Deutschland gar nicht zu erhalten sei, solange die Entschädigungssumme nicht ermäßigt würde. Mahnende Verantwortlichkeiten haben daher die einzige Hoffnung für die Wiederherstellung Deutschlands in einem fünfjährigen Zahlungsaufschub.

Die Maifeiern.

W.T.B. Köln, 2. Mai. Die Maiumsänge, an welchen sich zahlreiche männliche und weibliche Arbeiter beteiligt haben, sind bei schönem Wetter ohne Zwischenfall verlaufen.

Br. München, 2. Mai. (Eig. Drahtbericht.) Die Maifeiern der sozialdemokratischen Parteien in München sind ordnungsmäßig verlaufen. Auf der Theresienwiese fand eine gemeinsame Kundgebung statt, zu der die einzelnen Sektionen der Stadtteile mit Fahnen und Bläsen im reichlichen Maße kamen. Der französische Sozialist Crumach hielt eine kurze Ansprache, in der er die Grüße des französischen Proletariats überbrachte und die Hoffnung ausdrückte, daß der Sozialismus und das internationale Proletariat in dem heutigen Wirtum der kapitalistischen Weltwirtschaft den Sieg erringen werde. Zum Schluß zogen die Teilnehmer nach dem Friedhof, wo ein Denkmal für die Revolutionsgefallenen enthüllt wurde. Der Besuch auf den Straßen entwickelte sich in gewohnter Weise. Alle Feiern mit Ausnahme der sozialdemokratischen Blätter sind in gewohnter Weise erschienen.

W.T.B. Wien, 2. Mai. Die österreichischen Maifeiern der sozialdemokratischen Arbeiterkassen sind ohne Zwischenfälle verlaufen. In einer großen Versammlung vor dem Rathaus wurde eine Entschließung angenommen, in der die Treue zur Republik ausgedrückt und die Erhaltung der politischen und wirtschaftlichen Errungenschaften der Arbeiterklasse als Hauptaufgabe des Proletariats bezeichnet wird. — Auch eine getrennt davon abgehaltene Maifeier der kommunistischen Partei verlief ohne Störung. Nach den bisherigen Meldungen wurde auch in den übrigen Landesteilen die Ruhe nirgends gestört.

W.T.B. Paris, 2. Mai. Nach den heute vormittag vorliegenden Nachrichten haben die Maifeiern in Frankreich einen ruhigen Verlauf genommen. In Paris wurden verschiedene Veranstaltungen vorgenommen, von denen im ganzen 14 aufrechterhalten wurden. 12 Vollzüge sollen bei vorliegenden leichten Zusammenstößen leicht verwundet worden sein.

Ein Zwischenfall in Jena.

Br. Jena, 2. Mai. (Eig. Drahtbericht.) Zwischen den Arbeitern und einer kutschtlichen Verbindung ist es hier zu schweren Schlägereien gekommen, wobei das Verbindungshaus der Kutschtlichen in Jena von der Arbeiterkassette zerstört wurde. Einige Studenten hatten ein Schild mit einer kutschtlichen Aufschrift am Fenster des Verbindungshauses hinaufgehängt. Die Arbeiterkassette fühlte sich dadurch provoziert und drang deshalb ein in das Haus ein. Einige anwesende Studenten wurden von der Menge schwer mißhandelt. Schließlich rißte die Polizei an, besetzte das Haus und drängte die Menge ab.

Der deutsch-schweizerische Schiedsgerichtsvertrag in Kraft getreten.

W.T.B. Berlin, 1. Mai. In Bern sind heute die Ratifikationsurkunden zu dem deutsch-schweizerischen Schiedsgerichts- und Vergleichsvertrag ausgetauscht worden. Hiermit ist dieser Vertrag in Kraft getreten, der bestimmt, daß alle zukünftigen zwischen beiden Staaten etwa auftretenden Streitfragen einem Schiedsgericht oder Vergleichsverfahren unterworfen werden. Der Vertrag, welcher in den Parlamenten beider Staaten einstimmig angenommen worden ist, kann als richtunggebend für die Politik des neuen Deutschland in der Frage der internationalen Schiedsgerichtsbarkeit angesehen werden.

Die Forderungen der Beamten.

Br. Berlin, 2. Mai. (Eig. Drahtbericht.) Am Montag nachmittag haben im Reichsfinanzministerium die Verhandlungen zwischen der Regierung und den Organisations der Beamten und der Staatsarbeiter begonnen. Die Verhandlungen dürften diesmal in verhältnismäßig kurzer Zeit beendet sein, da die Beamten nicht wie sonst Änderungen des Grundgehalts wünschen, sondern lediglich eine Erhöhung der laufenden Zulagen verlangt haben. Es ist anzunehmen, daß bereits über wesentliche Punkte der Forderungen eine Verständigung geschlossen werden konnte, da die Regierung ihrerseits bereits Vorschläge ausgearbeitet hat und es wird daher nur noch um die letzten Details des Ansohls der Regierung und den Forderungen der Beamten einen Ausgleich zu schaffen.

Der bayerische Gesandte für Württemberg.

Br. München, 2. Mai. (Eig. Drahtbericht.) Der Bayerische Staatsanzeiger veröffentlicht die Ernennung des Ministerialrats im Ministerium für Landwirtschaft Dr. Fischer zum außerordentlichen Gesandten und Bevollmächtigten bei der württembergischen Regierung in Stuttgart mit Wirkung vom 1. Mai.

Wassensunde in Schmargendorf.

W.T.B. Berlin, 1. Mai. Im Keller eines Hauses in Schmargendorf wurden von der Polizei große Mengen von Waffen und Munition gefunden, darunter elf Riflen mit Karabinern, 153 Riflen mit Kartuschbüchsen, 17 Riflen mit Panzerantriebsmitteln, eine Riste mit dreizehn Trommeln, Maschinenwundmunition, eine Riste mit gefüllten Maschinengewehrpatronen, zwei Riflen mit Infanteriemunition und 23 Riflen mit Apparaten aller Art. Der Hausbesitzer gab an, daß er den Keller an einen Kaufmann vermietet habe, doch war dieser in seiner angeblichen Wohnung nicht festzustellen.

Eine polnische Note über die ober-schlesischen Unruhen.

W.T.B. Warschau, 1. Mai. Der polnische Bevollmächtigte in Genf überreichte Calander eine Note über die ober-schlesischen Unruhen.

Aus dem englischen Unterhaus.

Am. London, 1. Mai. (Savas.) Unterhaus. In Beantwortung einer Anfrage laute Chamberlain die vorläufigen von der Reparationskommission mitgeteilten deutschen Reparationsangeboten Bedenken anführen am 31. Mai hinsichtlich, und in diesem Falle würden die Bestimmungen des Londoner Abkommens in Kraft treten. Die britische Regierung sei zu keiner militärischen Maßnahme in Verbindung mit Frankreich gezwungen, um die in dem Londoner Abkommen vorgesehenen Zahlungen einzutreiben.

In Beantwortung einer anderen Anfrage laute Chamberlain die Frage der Kriegsbeschädigten bilde noch den Gegenstand von Berechnungen zwischen den beteiligten alliierten Regierungen.

Archer Shee fragte, ob ein Tag bestimmt werden könne für eine Debatte im Unterhaus über die neuer in Genua gemachten Vorschläge für die Einberufung der Signatarmächte des Versailler Vertrages und über die Fragen der Grenzen und der Reparationen. Chamberlain laute, er glaube nicht, daß der Abgeordnete den Wortlaut des genannten Vorschlages richtig aufgefaßt habe, aber es könne geeignete eine solche Debatte stattfinden. Archer Shee fragte darauf: Will Chamberlain den Premierminister davon verständigen, daß die Mehrheit im Unterhaus und im Lande auch weiterhin für ein festes Abkommen mit Frankreich und für die Bezahlung seiner Schulden durch Deutschland ist? Auf diese Frage erfolgte keine Antwort.

Wiesbadener Nachrichten.

Entwicklung der Persönlichkeit.

(Ein Beitrag zur Wiesbadener Volkshochschule.)

Von Paul (Sattenheim im Rheingau).

„Des Menschen Glück ist nicht an seine Kraft, sondern an seine Laune gebunden“, laut Friedrich Hebbel. Das ist auch einer von den unzähligen Ausdrücken dieses unter den deutschen Denkerdichtern wahrhaft Großen, welche ganze große Lebensgebiete in einem einzigen kurzen Satz zusammenfassen. Abwandelnd und ergänzend könnte man dazu sagen: „Nicht an seine Kraft, wohl aber an sein Kraftgefühl ist des Menschen Glück gebunden.“ Noch weniger aber, als von der bloßen Kraft, hängt das Glück des Menschen vom bloßen Willen ab. Eine Macht wird das Willen erst, wenn zu ihm das rechte Können tritt. Indessen, wie Macht an sich noch lange nicht Glück bedeutet, so verleiht auch selbst reiches Können auf einem oder mehreren Arbeitsgebieten noch nicht ein erfolgreiches und glückliches Leben. Nach Wilhelm Ostwald ist der Mensch in dem Maße glücklich, als es ihm gegeben ist, seine Energien nach seinem vernünftigen Willen auszuwirken. Dazu ist erforderlich, daß er die Hemmungen, die aus Stimmungen, richtiger: Bestimmungen, entstehen, überwinden lernt. Der Bestimmungen Herr werden, bedeutet Kraft gewinnen und zum Bewußtsein seiner Kraft gelangen. Denn Bestimmungen beruhen einerseits auf wirklichem Kraftmangel, andererseits und viel öfter aber auf falscher Einstellung der Kraft auf Energievergeudung. Die Nervosität und Nervenschwäche sind weit öfter erst Wirkung von falscher Einstellung — Energieverwendung — auf die umgebende Welt als Ursachen derselben.

Es gibt eine physisch-energetische Monomie, was so viel heißt, als eine kluge, richtige Verwaltung des naturgegebenen Kräftebestandes der Persönlichkeit. Dieser naturgegebene Kräftebestand wird bei richtigem Gebrauch aber nicht nur nicht vermindert, sondern stetig vermehrt, so lange die Alterskurve des Menschen im Aufsteigen ist. Der Mensch lebt ja bei den verschiedenen Menschen zu sehr verschiedenen Alterszeiten ein, und das eben hängt ja vom Grad der richtigen Kraftbeherrschung bzw. Kraftbeherrschung ab.

Nun aber gibt es auch noch Methoden der direkten Kraftgewinnung. Diese bestehen in mancherlei Übungen: Sorensen'sche Körperübungen, Gymnastik des Willens, der Nerven, des Gedächtnisses usw. Gewaltig gefördert wird dies alles mittels einer das Bewußtsein wie die Wölbung der Persönlichkeit beruhigenden Atmungskultur, welche erstaunliche Erfolge zu verzeichnen hat.

Da die bisherige Schule niedere wie höhere, diese wichtigen Faktoren, ja Grundfragen der Persönlichkeitskultur so gut wie gar nicht gelehrt hat, fällt diese wesentliche Aufgabe der Erhellung des einzelnen und der Volksgemeinschaft der Volkshochschule zu. Die bisherige überaus starke Beteiligung an der dieses Gebiet pflegenden Arbeitsgemeinschaft beweist die Notwendigkeit solcher Lehrgänge.

Die Arbeitsgemeinschaft Paul beginnt am Mittwoch, den 3. Mai, auf Zimmer 21 des Lesungs 2 am Bosenak. Anmeldungen stichlich von 6 bis 8 Uhr vorstellend im Bureau. Das Thema lautet: „Lebenskraft, Lebenskunst, Menschenkunde“. Im Vordergrund der Volkshochschule steht: „Entwicklung der Persönlichkeit durch Selbstsucht“.

Der Fremdenverkehr in Wiesbaden im ersten Vierteljahr 1922. Die Legende, daß in Wiesbaden die ausländischen Kurgäste im überwiegenden Maß vorhanden sind, wird durch eine von dem hiesigen Verkehrsverein aufgestellte amtliche Statistik widerlegt. Hiernach waren in der Zeit vom 1. Januar bis 31. März 1922 anwesend: 32 463 Fremde, und zwar aus Deutschland 17 086 und aus dem Ausland 15 377. Nach Nationalitäten geordnet setzen sich folgende Zahlen zusammen: Österreich 276, Schweiz 602, Frankreich 3744, Nordamerika 907, Südamerika 159, England 991, Rußland 1065, Holland 3698, Belgien 712, Italien 144, Spanien und Portugal 65, Schweden 843, Norwegen 230, Dänemark 442, Polnische Länder und Finnland 175, Ruffenländer 365, Polen 579, aus verschiedenen Ländern 380.

— Musterung der Kraftwagen und Motorräder. Gemäß einer auf Anordnung des Herrn Delegierten der Internationalen Rheinlandkommission vom 18. April 1922 durch die hiesige Verkehrsverein vorgenommene Befragung findet in der Zeit vom 8. bis 13. Mai d. J. bestimmend vormittags 8 Uhr und nachmittags 2 Uhr, auf dem Platz der Musterung der im Stadterbina Wiesbaden vorhandenen Kraftwagen und Motorräder statt, über Tag und Stunde der Vorführung erteilt an die Besitzer, so weit sie ihre Fahrzeuge im Januar d. J. angemeldet haben, besondere Mitteilung. Zuwiderhandlungen werden von den französischen Militärgerichten verfolgt.

— Musik für Volksschüler. C. B. Am Mittwoch, den 3. Mai, beginnen in der hiesigen Oberrealschule am Jentering folgende Kurse: Abends 7 bis 9 Uhr: Musikführung 2; C. Tiebe; abends 8 bis 9 Uhr: Stollen 1; A. Rod; Einführungen in das System Gabelberger: A. Rod; dito Stollenkomposition: V. Werten; dito Stollenkomposition: V. Werten; Auslassung geschichtlicher Vorgesänge: A. Luetich; abends 9 bis 10 Uhr: Deutsch 2; G. Dooge; Musikführung 1; C. Tiebe; Spanisch 1; W. Haupt; Kaufmännische Handarbeit: Martin; Englische Korrespondenz: B. Freitag. Anmeldungen werden im Bureau noch entgegengenommen.

— Maifeiern. Das Gewerkschaftsblatt, der Fabund und die Vorstände der sozialistischen Parteien hielten in diesem Jahre die Maifeiern gemeinsam ab. Nach der Festversammlung im Ausgarn am Montag-Abend wurde ein Umzug veranstaltet, an dem mehrere tausend Personen teilnahmen. Am Nachmittag versammelten sich die Teilnehmer auf dem Sedanplatz, wo sich wiederum ein Zug formierte. Am Abend fand im großen Saal des Kurhauses ein Volkskonzert statt, wobei das Kurorchester und die Arbeitergesangsvereine „Bruderkreis“, „Freundschaft“ und „Vorwärts“ mitwirkten.

— Der Goldpreis. Der Ankauf von Gold für das Reich durch die Reichsbank und die Post erfolgt in der Woche vom 1. bis 7. Mai d. J. unverändert wie in der Vorwoche zum Preis von 1200 M. für ein 20-Markstück, 600 M. für ein 10-Markstück. Für die ausländischen Goldmünzen werden entsprechende Preise gezahlt. — Der Ankauf von Reichsbanknoten durch die Reichsbank und die Post findet unverändert zum Nennwert des Reichsbanknotens statt.

— Vom Viehmarkt. Ein allgemein mittleres Geschäft be herrschte den wiesbadener Markt, der mit 127 Rindern, nämlich 13 Ochsen, 10 Bullen und 104 Kühen und Färsen, sowie 385 Kälbern, 57 Schafen und 329 Schweinen befaßt war. Am Großviehmarkt blieben die Preise stabil, ebenso am Schafmarkt. Die Preise für Kühe liefen sich etwas; am Schweinemarkt gingen sie um 100 bis 200 M. pro Zentner Lebendgewicht zurück. Am Markt für Ferkel ein geringer Überstand bei Schweinen. Man notierte je nach Qualität folgende Preise: Ochsen: vollfleischige, ausgewachsene, höchsten Schlachtwerts im Alter von 4 bis 7 Jahren 3000 bis 3100 M., und die noch nicht reifen haben 2800 bis 3000 M., junge, fleischige, nicht ausgewachsene und ältere ausgewachsene 2400 bis 2600 M., mäßig gedrehte junge, gut gedrehte 2100 bis 2300 M.; Bullen: vollfleischige, ausgewachsene, höchsten Schlachtwerts 2300 bis 2400 M., vollfleischige, jüngere 2100 bis 2200 M., mäßig gedrehte junge und gut gedrehte ältere 2000 bis 2100 M.; vollfleischige, ausgewachsene Ferkel höchsten Schlachtwerts 2000

Freitag
3 Uhr
Tribüne

Zum 4. Male!

Der beispiellose Erfolg:

Zum 4. Male!

Der Vetter aus Dingsda

Operette in 3 Akten von Eduard Künneke.

Grete Rössler **Hedy Kuhn**
Hermann Häcker **Bernhard Fork**
als Gäste vom Stadttheater in Mainz.

Vorverkauf: Ab Mittwoch, 10 Uhr, Kasse im „Wintergarten“ und in den bekannten Vorverkaufsstellen.



Freitag, den 5. Mai 1922

8 Uhr, im großen Saale:

Arien- und Lieder-Abend Alexander Kipnis

vom hiesigen Staatstheater.

Programm: Haydn, Schumann, Rachmaninoff,
Hugo Wolf, Verdi.

Am Flügel: Arthur Rother.

Eintrittspreise: 60, 50, 40, 30, 20, 15 Mk.
Garderobegebühr: 2 Mark. F267

Missionsvorträge

veranstaltet vom Wiesbad. Ev. Missionsverein für Basel.

Evangel. Vereinshaus, Platter Straße 2.

Redner: Die Missionsinspektoren

Würz und Oetli von Basel.

Donnerstag, 4. Mai, nachm. 3 Uhr: „Internationale
Missionsfragen“ (Oetli). „Die neue Gestalt der
Basler Mission und die Heimatgemeinde“ (Würz).

Abends 8 Uhr: „Aus der Arbeit unserer alten
u. neuen Basler Missionsgebiete“ (Oetli). „Warum
wir die Heidenmission nicht aufgeben“ (Würz).

Freitag, 5. Mai, vorm. 9 Uhr: „Unsere gegenwärtige
Missionsaufgabe in China u. Borneo“ (Oetli).

Jedermann ist willkommen. Eintritt frei.

Möbiliar-Versteigerung

Wegen Auflösung eines herrschaftl. Haushaltes
u. a. veräußern wir:

am **Donnerstag, den 4. Mai cr.,**
morgens 9½ u. nachm. 2½ Uhr
anfangend in unseren Auktionslöfen

3 Marktplatz 3

nachverzeichnete herrschaftl. Mobiliat- und Haus-
haltungs-Gegenstände, als:

- 1 mod. dunkel eich. Speise-Einrichtung
best. aus pracht. Büfett, Credenz, Auszieh-
tisch, 6 Stühlen und 2 Armstühlen m. Gobelin-
bezug und Serviertisch,
- 2 1 Salon-Einrichtung, schwarz mit Gold
- 3 1 weiß lack. Schlaf-Einrichtung
- 4 1 nuss. Freudenzimmer-Einrichtung
- 5 1 Perser Teppich (3x4 m), 5 Perser
Läufer, verschiedene Größen
- 6 1 vergold. Salontisch mit 2 Polsterstühlen
- 7 1 eichene Flurgarderobe mit Schrank,
1 Mahag. Damentoilette
- 8 1 nuss. Bancalidiwan mit rotem Tuch-
bezug, Standuhr
- 9 1 Partie sehr feine Kristalle
als: Kaffee, Schalen, Bajen, Sammeltrömer,
- 10 1 elektr. Salonständerlampe, Korbflecht!
- 11 2 mittelgr. Stahlschrank-Raffenschränke
(Fabrikat Oetli & Hansen, Adm.)

ferner: Komol. Betten, Spienais, Kleider- und
Wäschechränke, Nuss. Tisch- u. andere Kom-
moden, Nachttische, Nuss. Tisch-Schreibt., Nuss-
b. Schreibt. m. Nuss. Nuss. runde, Sed.,
fed., Stuhl, Nuss. Stühle u. Nuss. Nuss. u.
Eich. Stühle, Stühle, Stühle, Stühle, Stühle,
Spiegel mit u. ohne Trumeaux, Grammophon,
Delgemälde, Bilder, Teppiche, 2 fast neue
Einzelstühle, Portieren, Bettzeug, als: Tisch-
u. Bettwäsche, Nuss. und Dekorations-Gegen-
stände, Lüfter für Gas und elektr. Licht, Stel-
lampen, fast neue eich. Wäschebänke, Singer-
Nähmaschine, Näh. Tisch mit Pers. Platten,
Stehleier, gute em. Badewanne, Küchenschrank,
Küch. Ofen, Gasofen, Küch. und Kochgeschirr
und vieles mehr

freiwillig meistbietend gegen Barzahlung.
Bezeichnung: Mittwoch, den 3. Mai, während der
Geschäftsstunden.

Rosenau & Wintermeyer

beid. Taxator u. beid. öffentl. angez. Versteig.
Größte Auktionsstätte Wiesbadens,
Telephon 6584. 3 Marktplatz 3. Telephon 6584.



Umzüge — Transporte aller Art.

Ein- und Ausladung von Waggons usw.
Scharnhorststraße 29. Telephon 2656.

Wiesbadener Bank für Handel u. Gewerbe

Eingetragene Genossenschaft mit beschränkter Haftpflicht.
Friedrichstraße 29.

AKTIVA

Geschäftsstand Ende Dezember 1921.
Reinbilanz.

PASSIVA

	K	S		K	S
1. Kasse	1 039 601	61	1. Geschäftsanteile (Mitgliedergut- haben):		
2. Fremde Geldsorten und Zins- scheine	195 404	80	a) der verbleiben- den Mitglieder	5 388 578	96
3. Postscheck-Konto in Frank- furt a. M.	288 236	82	b) der ausgescheiden- den Mitglieder	152 071	53
4. Postscheck-Konto in Köln a. Rh.	15 798	30	2. Gesetzliche Rücklage	1 949 784	83
5. Guthaben bei der Reichsbank	1 270 882	74	3. Rücklage II	944 203	11
6. Guthaben bei anderen Banken	12 034 214	90	4. Ruhegehalts-Rücklage	620 037	83
7. Wechsel-Bestände:			5. Sparkasse	16 287 578	68
a) Bankwechsel	65 918	000	6. Darlehen auf Kündigung (An- leihen gegen Schuldscheine unserer Bank)	7 216 334	21
b) Vorschusswechsel	1 605 684	25	7. Gläubiger in laufender Rechnung	81 290 477	35
c) Geschäftswchsel	15 452	15	8. Noch zu verrechnende Effekten	145 294	15
d) Einzugswchsel	10 053	35	9. Hypotheken, resp. Hauskonto II	114 000	—
8. Wertpapiere:			10. Geleistete Bürgschaften	843 590	60
a) Eigene Wertpapiere	629 545	—	11. Gewinnanteile	303 781	74
b) Effektenbestände	1 610 016	75	12. Zinsen-Konto	447 252	97
9. Noch zu verrechnende Effekten	357 060	90	13. Verwaltungskosten (Vortrag)	139 553	58
10. Schuldner in laufender Rechnung	21 151 271	87			
11. Vorschüsse:					
a) Vorschüsse gegen Bürgschaft und andere Sicherheiten	3 374 479	96			
b) Vorschüsse gegen Wertpapiere	4 047 401	—			
12. Kredite für geleistete Bürg- schaften	843 590	60			
13. Hausräte	1	—			
14. Hauskonto I	500 000	—			
15. Hauskonto II	302 637	96			
16. Erworbene Hypotheken	64 800	—			
17. Beteiligungskonto	9 000	—			
18. Zinsenkonto	59 465	58			
	115 842	599	54		

Mitgliederzahl und Haftsumme:

Zahl der Mitglieder am 1. Januar 1921:	9 896	mit Mk.	9 896 000	Haftsumme
Zugang in 1921:	679	„	679 000	„
„ „ 1049 II. Anteile	„	„	1 049 000	„
„ „ 189 III. Anteile	„	„	189 000	„

10 575 Mitgl. mit Mk.	11 793 000	Haftsumme
440 „ „	440 000	„
4 II. Anteile	4 000	„

so dass in 1922 übergehen: 10 135 Mitgl. mit Mk. 11 349 000.— Haftsumme

Die Geschäftsanteile haben sich um Mk. 739 463,08, und die Haftsumme um Mk. 1 453 000.— vermehrt.
F281

Wiesbadener Bank für Handel und Gewerbe

Eingetragene Genossenschaft mit beschränkter Haftpflicht.

Palm. Schleucher. Frey. Strehmann. Dr. Frankonbach. Schneider.

SCHNELLDIENST
FÜR PASSAGIERE UND FRACHT
HAMBURG
CUBA-MEXICO
HAVANA, VERA CRUZ, TAMPICO, PUERTO
MEXICO
Abfahrtsstage:
10. MAI POST-D. HOLSATIA
10. JUNI I DANPFER
Vorzügliche Einrichtungen erster Klasse
(Staatstrümmen), Mittel-Klasse und
Zwischendeck.
Nähere Auskunft über Fahrpreise und alle
Einzelheiten erteilt
HAMBURG-AMERIKA LINIE
HAMBURG und durch Vertreter in:
WIESBADEN: Reisebüro der
Hamburg-Amerika-Linie,
Taunusstr. 11. Fernruf 3543.
MAINZ: Reiche Klarastr. 10.

Gr. gut erhalt. 2teileriger
Geschäftswagen
mit Gebläse, ausbaum-
ladbar, zu verkaufen
Peters,
Sonnenberger Straße 88.

Große Auswahl
Neu moderns
Herren- und
Jünglings-
Anzüge
in allen Farben
preiswert zu verkaufen.
Prachtvolle
Frühjahrs-Neuheiten
in
Herren-Stoffen
am Lager.
Blum
Luisenstr. 26, Gth. 1.

Gr. gut erhalt. 2teileriger
Geschäftswagen
mit Gebläse, ausbaum-
ladbar, zu verkaufen
Peters,
Sonnenberger Straße 88.

Nur solange Vorrat!

Prima braune Bohnen	per Pfd. Mt.	4.50
„ Gpeife-Erbfjen	„ „	5.50
„ Linjen	„ „	6.50
„ Bruchreis	„ „	8.00
„ Vollreis	„ „	10.00
„ Weizengrieß	„ „	11.00
„ Weizenmehl	Kochen „	7.00
„ Weizenmehl	Argent. „	11.00
„ Kaffee, gebr.	„ ¼ „	20.00
„ Kaffee, roh	„ ¼ „	20.00

Sämtliche aufgeführten Artikel bei
Abnahme von 10 Pfund
10 Pfennig billiger p. Pfd.

Landes-
produktenhaus
Bärenstraße 7. Telephon 6646.
Lieferung frei Haus.

„Pfälzer Hof“ Grabenstr. 5
Morgen Mittwoch:
Großes Schlachtfest
wozu freundlichst einladet
H. Schnaf.

Braunkohlen
Markenfrei. Ia Qualität.
Kohlenhandlung Carl Weygandt
Büro: Yorckstr. 3. Tel. 3365.
Lager: Westbahnhof.

Nur Qualitätsware

Ia vollfrische Land-Eier

zu billigsten Tagespreisen, heute:

Große frische
Land-Eier
4.40 Mk.Ia frische
Land-Eier
4.10 Mk.Kleine frische
Land-Eier
3.90 Mk.Allerfeinste — Ia Qualität
Tafelbutter
72.— Mk.**Käse**Feine frische
Tafelbutter
66.— Mk.Büchsen-
Vollmilch
20.— u. 21.— Mk.Frische feinste
Margarine
32.—, 34.—, 36.— Mk.Feinstes
Kokosfett
1-Pfd.-Tafel 35 Mk.

Nur beste feinste Qualitäten.

Wiederverkäufer u. Hotels Sonderpreise.

Georg FokkerEier- und Buttergroßhandel — Hauptgeschäft:
Faulbrunnenstr. 7. Tel. 999. Filiale Häfnergasse 17

Nur Qualitätsware

Bad Langenschwalbach (Taunus)

Stahl- und Moorbad

ist eröffnet. F117

Gut und billig

sind trotz Teuerung unsere Bilder. Ausserdem geben wir jedem, der sich bei uns eine Aufnahme bestellt (ausser Passaufn.)

bis 15. Mai

als Beigabe

eine Vergrößerung seiner eig. Aufn. 18/24 inkl. Karton 30/36

Garantie
für
Haltbarkeit
und gute
Ausführung.
—
Erstkl.
Materialien.

Nur Kirchgasse 44,

Parterre,
gegenüb. M. Schneider**Samson**G. m. b. H.
Photogr. Atelier u.
Vergröss.-Anstalt
mit billigen Preisen.Vergrößerung
nach jedem
Bilde
billigst.
Sonntags
nur von
9—2 Uhr
geöffnet.

Herren- u. Damen-Fahrräder, neu, zu verl. Maßen. Wellenstraße 27. Hof.

Wellblechhalle

verlötet, gut erhalten, für Autogarage sofort zu kaufen gesucht. Gef. Off. m. Preis erb. Wellenstraße 102. Wiesbaden.

Bilder für Lampen
Nr. 2 Mt. für Alt-Eisen
Nr. 2 Mt. Papier zum
Einschneiden Nr. 220 Mt.
H. Langendorf,
Hömerberg 7. 3. Etage.**Gebr. Rupp-Speisezimmer**

Friedensware, billig zu verl. Wellenstraße, Sedanplatz 5.

Friedemann Thilo.

Die glückliche Geburt eines gesunden

Anaben

zeigen in dankbarer Freude an

Friedrich Merten u. Frau

Margarete, geb. Dillmann.

Wiesbaden (Riehlstr. 8), 20. April 1922.

Statt besonderer Anzeige.

Heute morgen, früh, entschlief sanft nach längerem, schwerem Leiden meine liebe Frau, unsere herzensgute, treusorgende Mutter, Großmutter und Schwiegermutter

Frau Wilhelmine Zanger
geb. Ströder

im 68. Lebensjahre.

Im Namen der tieftrauernden Hinterbliebenen:

G. Zanger, Kgl. Musikdirektor.

Wiesbaden (Drudenstraße 1) den 30. April 1922.

Die Beerdigung findet am Mittwoch, den 3. Mai, um 3 1/2 Uhr, auf dem Südfriedhofe, von der Trauerhalle aus statt.
Von Beileidsbesuchen bittet man absehen zu wollen.**Todes-Anzeige.**

Gestern früh entschlief infolge Herzlähmung unsere liebe Schwester, Nichte, Tante und Schwägerin

Eugenie Freifrau von Hunolstein
geb. Balzer

im Alter von 60 Jahren.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:

Otto Balzer.

Wiesbaden, Bad Ems, Stuttgart, den 2. Mai 1922.

Die Einäscherung findet Donnerstag vormittag, 10 1/2 Uhr, in dem Krematorium auf dem Südfriedhofe statt.

Suche deutschen Boxer-Rüden

nicht unter 12 Wochen, nur beste Abstammung, mit Stammbaum. Off. mit Preis unter 5. 269 an den Taub-Verlag.

Piano oder Flügel
zu kauf. gel. Radm. Bild. Elfrida, Telefon 148.

Erkennungswache, gut erh. zu kauf. gesucht. Streiche, Bleichstr. 35, 1. bei Scheurer.

Kohle, Matrasen in jed. Zustand. Polster, Rahmen zu kaufen gesucht. Meier, Adelsstraße 53.

Antike Sitzmöbel

(auch defekt)

gesucht.

Ben Soliman

Wilhelmstraße 30

Damen-Rad, wenn auch defekt, zu kaufen gesucht. Meier, Wellenstraße 27.

Hohe Bezahlung.

Suche Kinder-Klappwagen mit und ohne Verbed. Postl. genügt.

Karl Petri

F. ankenstraße 26, 3.

Ausgel. Frauenhaar

kauft zum Höchstpreis K. Pöhl, Haarhandl., Selenenstraße 2, 1. Et.

Stodholz gesucht.

Bäckerei W. Marx Wwe., Wagemannstraße 23.

Jüngerer erblicher

Hausbursche

sofort gesucht. Carl Kreidel, 10 Marktstraße 10.

Armband

Kette mit drei Türkisen, verloren Samstags im Kurhaus oder Taunusstr. Gegen Belohnung abzugeben. Hans Dambach, Zimmer 26, von 1—3 Uhr.

Ich habe mich hier als

Facharzt für Haut- und Harnleiden
nach mehrjähriger Ausbildungszeit bei den Herren Prof. Dr. Bruhns, Prof. Dr. Gennrich und Prof. Dr. Zieler, niedergelassen.**Dr. Pretzsch**

Facharzt für Haut- und Harnleiden.

Biebrich a. Rh., Kaiserstr. 66, I.

Fernruf 280. 11—1, 4 1/2—6 1/2

Es ist bekannt

daß ich gut und billig verkaufe und offeriere ich heute weitunterheutigem Marktpreis

Herren-, Jünglings- und Mädchen-Anzüge, einzelne Röcke, Joppen, Arbeitskleiden in Engl.-Leber, Elfenbein u. Manches, Sireis, Tuch u. schwarze Hosen, meinen Spezialartikel feldbraune Hosen, Sportkleiden, Manches-Knab-Anzüge, Schulhosen, Schloß-Anzüge. — Damen- und Herren-Wäsche in Biber, Kato und Normal. Arbeitskleiden in Biber und Oxford usw.

„Reichers Quelle“

Wellenstraße 25.

Schlafzimmer, neu, weißlackiert

Stützer Spiegelherald, Badkommode mit Spiegel, 2 Nachtsch. 2 Bettstellen, 11 000 Mk., verkauft

Ding-Schlesinger, Rietelstraße 12.

Nur für Wiederverkäufer!**Mlg. Limburger Käse****Runkthönig, ungez. Vollmilch.****G. Jung, Sedauplatz 3. — Tel. 4521.****Al. Lagerraum**

ev. leeres Zimmer, im Zentrum, per sofort oder 1. Juni zu mieten gesucht. Offerten unt. S. 274 an den Tagbl.-Verlag.

Verloren

Samstags ab. 5 u. 6 Uhr, goldene Schlüssel, 1 Uhr, Nibelungen, Langgasse, Bärenstraße, Sauerstraße, Grabenstraße, Neugasse. Gegen hohe Belohnung abzugeben. Sopha „Zum hell. Geist“, Zimmer 115.

Italienischer Reisepaß

Nr. 308, Zanetti Umberto, w. im Bahnhof-Wartesaal liegen gelassen. Abzugeben a. gute Belohn. Sonnenberger Straße 22, Italienische Restitutions.

Kote Handtasche

mit Bag. Portemonnaie mit Inhalt verloren. Abzugeben gegen Belohnung. Dohmeier Str. 124. 5. 4.

Ehering verloren

gez. Bertha, Ostern 1919. Abzugeben gegen gute Belohnung. Hund - Büro Wiesbaden.

Jagdhund

Sonnt. abend entlaufen. Abzugeben gegen hohe Belohnung. Karlstr. 1. 1.

Vor Ankauf w. gewarnt.

Statt jeder besonderen Anzeige.

Heute früh entschlief sanft mein innigstgeliebter Mann, unser guter, treusorgender Vater, Schwiegervater, Großvater, Bruder, Schwager und Onkel

Rentner Louis Löwenstein

im 80. Lebensjahre.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:

Amalie Löwenstein, geb. Goldschmidt.

Wiesbaden, Königsberg 1. Pr., Leipzig, Kaiser-Friedr.-Ring 47, den 1. Mai 1922.

Beerdigung Mittwoch, den 3. Mai, mittags 12 1/2 Uhr, von der Leichenhalle des israel. Friedhofes, Platter Str. — Von Beileidsbesuchen bitte höf. absehen zu wollen.

Wir erfüllen hiermit die traurige Pflicht, unseren Mitgliedern zur Kenntnis zu bringen, daß unser

Lagerhalter Herr Eugen Brater

plötzlich gestorben ist.

Wir verlieren in ihm einen treuen und gewissenhaften Mitarbeiter, dem wir allezeit ein ehrendes Andenken bewahren werden.

Vorstand und Aufsichtsrat

des Konsumvereins für Wiesbaden und Umgegend
eingetragene Genossenschaft mit beschränkter Haftpflicht.

Wiesbaden, den 2. Mai 1922.



Der Einkauf von Betten ist Vertrauenssache!

Außerste Preise! — Fachgemäße
Bedienung! — Strengste Reellität!
Eigene Anfertigung aller Bettwaren.

Metallbetten
Holzbetten
Kinderbetten
Deckbetten
Kissen
Bettfedern
Matratzen
Daunen
Daunendecken
Steppdecken
Wolldecken
Reisedecken

Betten-Spezialhaus

Buchdahl

Bärenstraße 4.

Stets Neuheiten in nur guten Damen- u. Herren-

Stoffen

beste Aachener und engl. Fabrikate,
von den einfachsten bis zu den
feinsten Quantitäten, in allen Farben
und Preislagen, für jede Jahreszeit.

L. Schmäh, Lehrstr. 29.

Kein Laden. Beste Referenzen. Kein Laden.

In jeder Preislage Rammgarnhosen

beste Verarbeitung, Damen- und Herrenhosen, großer
Vorrat. Durch rechtzeitigen Einkauf bin ich
in der Lage, Sie billiger und auf bedienbar zu stellen.

Tuchlager R. Schneider

Rheinstraße 51, 1. Stod.

Kein Laden. Gde. Kirchstraße. Alte Artillerie-Kaserne.

Trauringe

8-, 14- u. 18kar. Gold, durch äußerst günstigen
Einkauf von Gold noch zu sehr billigen
Preisen zu haben bei:

W. Sauerland

Uhrmacher u. Juwelier

Schulgasse 7.

Stets Ankauf von altem Gold, Silber u. Platin
zu höchsten Tagespreisen. 307



Continental-Gummi
Absätze und Sohlen.

Ihre Schuhe!

lassen Sie sich bei den
heutigen enormen Leder-
preisen nur noch mit

Gummi-Sohlen u.

Gummi-Absätzen

versehen. Halb so teuer
wie Leder und

doppelt so haltbar!

Ausführung sämtlicher Schuhreparaturen.

in K. Niederbesetzung billigst.

Bedienung sofort. Erstklassige Ausführung.

Verkauf v. Gummisohlen u. -Absätzen.

Großes Lager! Günstiger Einkauf!

Gummisohlen u. -Absatz-Fabrik-
niederlage und Lederhandlung

Reinmann

3 Neugasse 3.

Preisauflage!

200 Mk. in bar

zahlen ich jedem ohne Ausnahme, welcher
den „**Lustigen Gesellschafter**“ (Scherze,
Kunststücke, Spiele, Anekdoten usw.) durch
Voreinsendung des Gesamtbetrages von
Mk. 20.— auf 1/2 Jahr abonniert und fol-
gende Aufgabe richtig löst. F 200k

? 1 2 3 ?
4 5 6 ?
7 8 9 ?

Die Werte der 9 Felder sind so abzuändern,
daß man so oft wie möglich 15 zusammen-
zahlen kann.

Die 200 Mk. werden jedem Löser ohne
Ausnahme in bar ausbezahlt (also kein
Auspielen oder weitere Bedingungen), aber
nur, wenn der Abonnementsbetrag von
Mk. 20.— beiliegend, andernfalls zwecklos.

Bei Einzahl. auf Postcheckkonto 63830,
Hamburg, erbitte Lösung auf Abschnitt.
F. Oderich, Hamburg 31, Lutterothstr. 68

Garderoben-Koffer

Das
moderne
Reisegepäck
eingesichtet
für Damen
und Herren



VERLAG MELTZ
FRANKFURT AM M.

Bogopolsky
Goldgasse 1 * Fernruf 2804

American Line.

Regelmäßige Passagier- und Frachtdampfer

Hamburg - New York.

Passagierdampfer:

Dreischraubendampfer	„Minnekahda“	6. Mai
Doppelschraubendampfer	„Manchuria“	13. „
Doppelschraubendampfer	„St. Paul“	20. „
Doppelschraubendampfer	„Mongolia“	3. Juni
Dreischraubendampfer	„Minnekahda“	10. „
Doppelschraubendampfer	„Manchuria“	17. „
Doppelschraubendampfer	„St. Paul“	24. „

Frachtdampfer:

Hamburg-Baltimore, Hamburg-Boston
Hamburg-Philadelphia usw.

Auskunft erteilen:

American Line

Hamburg, Börsenbrücke 2,

oder: Born & Schottenfels, Hotel Nassauer Hof, Wiesbaden.

Wachstuche

Tischlinoleum

Kleinverkauf — Großhandel

Hermann Stenzel

Schulgasse 6.

338

Empfehle:

la Oberhess. Land-Eier 4.20
zum Einlegen, garantiert vollfrisch per Stück 4.00

Süßrahm-Tafelbutter 68.00
allerfeinste per Pfund

Schmalz, div. Käse etc. stets zum billigsten Tagespreis.

O. Grünberg

Eier- u. Buttergroßhandlung, Mauergasse 17.

Es ist kein Geheim!
Wer macht den Abschlag?

Geel bleibt Geel

Verkaufe morgen Mittwoch

Prima frisches Rindfleisch

— nur hiesiger Schlachtung —

alle Stücke ohne Unterschied

per Pfd. nur 26 Mt.

29 Bleichstraße 29. — Telefon 1817.

Weiße Küchen-Einricht.
w. Balkon-Barn. Dipl.
Schreibt. m. Aufz. eig.
Ausziehtisch, 6 Robrtühle
Cabinet, Trill-Toilette,
Tr.-Stängel, nuss. u. pol.
Büchsch. m. Marm. u. n.
Rinder-Dreirad, Madras-
Stores, Tischbed., Kissen
u. 120 Mt. Küchentisch u.
verschiedenes zu verk.

Correspondenz

Küchenschrank, Eichen.

Schlafzimmer, Eichen.

per Pf.

Ding-Schleifger, 12

Ämtliche Ausschreibung.

Das Städtische Hochbauamt veröffentlicht in Nr. 40
des Amtsblattes vom 2. Mai 1922 eine Ausschreibung
über die Instandsetzung des Verputzes und des
Einstriches der Fassade des ehemaligen Museums
an der Wilhelmstraße. F 273

Wiesbaden, den 1. Mai 1922.

Der Magistrat.



Soeben eingetroffen!

Ein größerer Posten prachtvoll ausgeführter

Lederkissen

in allen Größen und
verschiedenen Mustern.

Für Reise- und Dekorations-Zwecke.

Münchner Gewerbehaus

Kochbrunnenplatz 3, sowie Abteilung II
Langgasse 14, I (Eing. Schützenhofstr. 1).

Zwanglose Besichtigung erbeten.



Ankauf Verkauf

Antiquitäten — Kunstgegenständen —
Teppichen — Porzellanen — Juwelen —
Miniaturen u. andere Wertgegenständen
im

Münchner Gewerbehaus,

Abt. Raumkunst, Langgasse 14, I,

Eing. Schützenhofstr. Tel. 3288. Geöffnet von

9—1 u. 3—7. Zwangl. Besichtigung erbeten.

Hochmoderne Speisezimmer

in verschiedenen Breiten und Formen.

Merbeiste Stuttgarter Fabrikate, sehr preiswert.

Ostermann, Klarenthaler Str. 4. — Tel. 2188.

Obst- und Spargelgroßmarkt Ingelheim.

F 379

Täglich, nachmittags 1½ Uhr, in der Markt-

halle Nieder-Ingelheim, a. St.:

Anfuhr von Spargeln und Rhabarber.

1 Waggon Sauertraut

eingetroffen, Ia Qualität Pfd. 6.—

Rottraut eingeschnitten Pfd. 6.—

Salzbohnen Ia Qualität 4.—

bei Mehrabnahme billiger.

Adolf Mahr

Adolfstraße 5 Wiesbaden Telefon 4322.

Mehlgerei Edingshaus

Adlerstraße 40.

Adlerstraße 40.

Empfehle:

Früh geflacht. Rindfleisch Pfd. 28 u. 30 Mt.

Prima Mastochsenfleisch (Auslands-ware) Pfd. 30 Mt.

Schiffs-Nachrichten.

Dampfer „Orania“ 23. April von Pernambuco, Heimreise. —
Dampfer „Geria“ 22. April von Bahia, Ausreise. — Dampfer
„Zeelandia“ in Amsterdam. — Dampfer „Montferland“ in
Amsterdam. — Dampfer „Zeelandia“ in Buenos Aires.
Jameiro, Ausreise. — Dampfer „Amstelredam“ in Buenos Aires.
Dampfer „Salland“ 23. April von Lissabon, Ausreise. —
Dampfer „Gasterland“ 23. April von Lagos, Ausreise. —
Dampfer „Esmaland“ in Amsterdam. — Dampfer „Rijndam“
23. April in Bahia, Ausreise. — Dampfer „Drechterland“ in
Amsterdam. — Dampfer „Goedland“ in Amsterdam. — Dampfer
„Massland“ 23. April von Bahia, Heimreise. — Dampfer „Deil-
land“ in Amsterdam. — Dampfer „Kennebessland“ 21. April
St. Catharina pt. passiert, Heimreise. F 323

Nach New-York. Nächste Abfahrten.

Holland-Amerika-Linie ab Rotterdam.
3. Mai Dampfer „Ryndam“, 17. Mai Dampfer „Nieuw-Amster-
dam“, 23. Mai Dampfer „Noordam“, 31. Mai Dampfer „Rotter-
dam“. — Red Star-Line ab Antwerpen.
1. Mai Dampfer „Finland“, 18. Mai Dampfer „Zeeland“,
1. Juni Dampfer „Lapland“, 18. Juni Dampfer „Finland“,
— White Star-Line ab Southampton, 2. Mai
Dampfer „Olympic“, 24. Mai Dampfer „Olympic“, 31. Mai
Dampfer „Homeric“, 14. Juni Dampfer „Olympic“, 31. Mai
Dampfer „Lincoln“ ab Liverpool, 2. Mai Dampfer „Cedric“,
10. Mai Dampfer „Coltes“, 27. Mai Dampfer „Batias“, 3. Juni
Dampfer „Cedric“, 10. Juni Dampfer „Batias“, 27. Juni
Dampfer „Cedric“, 10. Juni Dampfer „Batias“, 27. Juni
Dampfer „Cedric“, 10. Juni Dampfer „Batias“, 27. Juni
Dampfer „Cedric“, 10. Juni Dampfer „Batias“, 27. Juni
General-Agentur Born & Schottenfels, Wiesbaden, Hotel
Nassauer Hof, Tel. 1, 200, 600, 600. Telegr.-Adr.: Reissborn.